

und Bourgeoisie widerlegt er die bürgerlichen Legenden von einer »Klassenharmone« im Kapitalismus. Inhalt und Ziele der Streik-kämpfe in den entwickelten kapitalistischen Ländern werden heute vor allem dadurch bestimmt, daß die Forderungen eine neue Qualität gewinnen. Sozialökonomische und politische Forderungen sind enger verflochten, und es wächst die Zahl direkter politischer Aktionen. Die Werktätigen richten sich mit ihren Forderungen nicht nur gegen das Monopolkapital, sondern mehr und mehr auch gegen den imperialistischen Staat und die jeweilige Regierung. Die Ursachen dieser Entwicklung liegen in den steigenden Anforderungen an die Reproduktion der Arbeitskraft, in der chronischen und sich vertiefenden sozialen Unsicherheit der Werktätigen, in der weiteren Ausprägung des —\*■ *staatsmonopolistischen Kapitalismus* und dem wachsenden Einfluß politischer und internationaler Faktoren auf die Lage der Arbeiterklasse. Intensität und Ausmaß der S. sind von Land zu Land verschieden. Das ergibt sich aus der unterschiedlichen Vertiefung und Kombination imperialistischer Widersprüche in den einzelnen Ländern, aus verschiedenartigen Manövriermöglichkeiten der herrschenden Klasse, aus den differenzierten Erfahrungen und Traditionen sowie der ungleichen —\*• *Bewußtheit und Organisiertheit der Arbeiterklasse*. Der S. ist jedoch zu einer mehr oder weniger permanenten Erscheinung in allen imperialistischen Ländern geworden, wobei zyklische Schwankungen im kapitalistischen Produktionsablauf weniger Einfluß auf die Entwicklung der Streik-kämpfe haben als früher. Eine an Bedeutung gewinnende Erscheinung sind von verschiedenen Gewerkschaftsorganisationen geführte und koordinierte internationale Streikaktionen gegen internationale Konzerne. Formen,

Mittel und Methoden der S. werden vielfältiger. Sie entwickeln sich stärker in Abhängigkeit von den Veränderungen im kapitalistischen Produktionsprozeß und im Inhalt der S., von der Verbreiterung der sozialen Basis der Streikbewegung, der Reife der Arbeiterbewegung und dem Einwirken der Bourgeoisie. Angewandt werden Generalstreiks, nationale Kampf-tage, Solidaritäts- und Sympathiestreiks, Kurzstreiks, Betriebsbesetzungen, Teil- oder Schwerpunktstreiks, Protest- und Warnstreiks, »Dienst nach Vorschrift«, Sitzstreiks u. a. (—\* *Gewerkschaften*) Die S. gewinnen an Wirkung durch die Kombination verschiedener Formen sowie durch die —»■ *Aktionseinheit der Arbeiterklasse* und die Unterstützung aller demokratischen Kräfte. —► *Klassenkampf des Proletariats im Kapitalismus*, —\*■ *Sozialpartnerschaft*, —<■ *Linksradikalismus*, —\* *Anarchismus*

Struktur des wissenschaftlichen Kommunismus: die innere Ordnung und Systematik der Wissenschaft als ein System von Theorien, Wissenschaftsgesetzen, Kategorien und Prinzipien, das auf der Grundlage der allgemeinen Gesetzmäßigkeiten, der allgemeinsten (Kommunismus) und der Ausgangskategorie (welthistorische Mission des Proletariats) zu einem einheitlichen Ganzen zusammengefügt ist. Das System von Theorien (bzw. Teiltheorien, Wissensgebieten) spiegelt die untersuchte Wirklichkeit als ein ganzheitliches und differenziertes System gesellschaftlicher Beziehungen wider und enthält wissenschaftliche Voraussagen über zukünftige gesellschaftliche Verhältnisse. (—► *Gesellschaftsprognose*) Die Entwicklung dieser S. geschieht auf der Grundlage des Anreicherns immer neuer Erkenntnisse, was zur weiteren Differenzierung des Wissens, zum Entstehen neuer Wissensgebiete und Theorien sowie zu ihrer